

<http://www.news.at/index.html?channels/17/main.shtml>

18.5.2008

Red Bull erobert jetzt auch Frankreich: Energydrink nur mit Auflagen zugelassen

- Dosen mit Warnschrift für Schwangere und Kinder
- Mateschitz-Firma unterzeichnet Rechtsabkommen



Google-Anzeigen

•effect energy drink

Europe's fastest growing Energy Drink. Nr 2 in Germany Nr 4 Europe

www.effect-energy.com

•Red Bull

Tauche ein in die Welt von Red Bull & entdecke coole Merchandisings!

Redbullshop.com

Der österreichische Energydrink Red Bull, der in Frankreich aus gesundheitspolitischen Gründen seit Jahren verboten ist, darf nun endlich auch in dem Land vermarktet werden. Wie es aus dem Pariser Finanzministerium hieß, haben Wirtschaftsministerin Christine Lagarde und der Gründer der Salzburger Firma, Dietrich Mateschitz, ein entsprechendes Abkommen unterzeichnet.

Im Gegenzug für diese "unmittelbare Verkaufsgenehmigung" hat sich die Firma verpflichtet, eine Klage gegen den französischen Staat zurückzunehmen, mit der Red Bull das Verkaufsverbot der französischen Sanitätsbehörden angefochten hatte.

Auf der Verpackung der Getränke muss in Frankreich der Hinweis aufgedruckt werden, dass das Getränk Kinder und schwangere Frauen schädigen könne.

Die Salzburger Firma hat sich nach den Angaben auch verpflichtet, ein seit dem 2. April in Frankreich unter dem Namen Red Bull verkauftes Getränk mit andersartiger Zusammensetzung binnen dem 15. Juli zurück zu nehmen. Die Pariser Behörden äußerten nämlich die Befürchtung, dass das Angebot der beiden Getränke unter demselben Namen Verwirrung bei den Konsumenten schaffen könnte.

Die französische Gesundheitsbehörde CSHPF ("Conseil superieur d'hygiene publique de France") hatte die Vermarktung des Kraftgetränks im Jahr 1996 verboten, weil das darin enthaltene Taurin von der Nahrungsmittelbehörde AFSSA ("Agence francaise de securite sanitaire des aliments") als gefährlicher Stoff eingestuft wurde. "Es gab niemals Beweiselemente für die Toxizität dieses Getränks", betonte nun das Wirtschaftsministerium und erinnerte weiter daran, dass Red Bull in 25 von 27 Unionsländern verkauft wird.

Der Red-Bull-Konzern gehört zu 49 Prozent Firmengründer Dietrich Mateschitz, weitere 49 Prozent halten der thailändische Geschäftsmann Chaleo Yovidhya und zwei Prozent dessen Sohn Chalerm. Red Bull beschäftigte per Ende vergangenen Jahres 4.613 Mitarbeiter in 144 Ländern.